

CD-TIPP

Gary Barone / Ro Kuijper: Ta ta Boom!

„ta ta boom!“ – Gary Barone und Ro Kuijpers haben sich für ihre CD (Waterpipe Records, Wüste 17, D-79227 Schallstadt, Bestellnummer 977 442) einen Titel einfallen lassen, der so clever wie treffend ist. Hier der Trompeter Barone („ta ta“), dort Kuijpers Percussion („boom“), auf der einen Seite die Melodie, auf der anderen der Rhythmus: Die Lautmalerei gibt Hinweise auf die musikalischen Pole, zwischen denen sich die beiden bewegen, sie macht neugierig, ohne zu viel zu verraten. Ist es Jazz? Oder Weltmusik? Vielleicht der Soundtrack für einen Film, der erst noch gedreht werden muss?

Das Duo beackert ein stilistisch weites Feld und bedient sich dabei recht unorthodoxer Methoden und Hilfsmittel. Vor allem Kuijpers sollte man nie alleine in Küche oder Kinderzimmer lassen, der Holländer könnte sie plündern, um sich weitere Klangquellen zu erschließen. In „Day one“ zerrt er an den Saiten eines Eierschneiders, setzt Spielzeug und andere Fundsachen ein. Für „Day two“ bearbeitet er Töpfe und Pfannen und lässt eine Pfeife heftig quaken, mit der Jäger normalerweise den Lockruf der Enten nachahmen. Barone kontrastiert die phantasievolle Percussion mit meditativ fließenden, meist auf dem Flügelhorn vorgetragenen Soli.

Neben diesen ruhigen Kopfhörer-Stücken wartet das Duo mit einer ganzen Reihe rhythmisch stärker akzentuierter Kompositionen auf. Titel wie „Ghana“ oder „Pygmy #2“ und die sich wiederholenden Schlagwerkfiguren verweisen dabei auf afrikanische Einflüsse. Nicht ganz so geglückt sind dagegen Kuijpers Versuche, in die Fußstapfen von Tom Waits zu treten. Besser macht das Barone, der seine esoterisch angehauchten Texte vorzugsweise im Flüsterton vorträgt.

Insgesamt aber ist „ta ta boom!“ eine gelungene Platte – assoziativ und inspirierend. Wie die beiden das wohl auf der Bühne umsetzen?

Peter Disch

– CD-Release-Party heute, 21 Uhr, im Freiburger „Waldsee“.

Badische Zeitung
11.2.2000